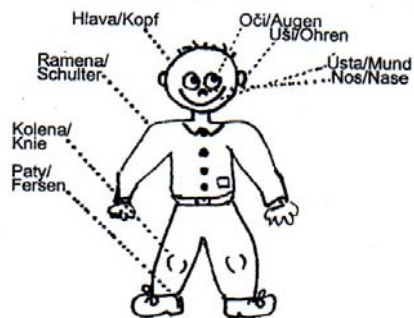
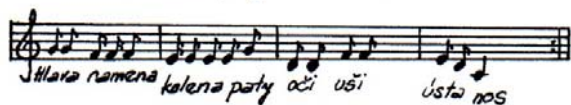


## Kleiner Sprachführer

Deutsch	Tschechisch
Bitte	Prosím
Danke	děkuji
Hallo/ Tschüß	Ahoj
Guten Tag	Dobrý den
Guten Abend	Dobrý večer
Entschuldigen Sie	Prominěte
Wie geht's?	Jak se máte?
Gut	Dobře
Schlecht	Špatně
Es geht	Ujde to
Wer	kdo
Wo	kde
Wann	kdy
Wohin	kam
Wieviel	kolik



„Matthias Adrian  
stammt aus einer südhessischen Kleinstadt.  
In seiner Familie gelte, so sagt er,  
'das Dritte Reich als ‚gute alte Zeit‘,  
bei Festen wurden schon mal drei Strophen  
des Deutschlandliedes gesungen,  
im Büro seines Vaters  
lag die ‚Nationalzeitung‘ herum.“

(Zitat aus: Betrifft Rechtsextreme- Antwort einer Zivilgesellschaft, S.26)

### Die Blutzeugen

Von den Toten wird man zu wenig wissen,  
und ihre Opfer werden nicht mehr bekannt.  
Denn am Ende sind viele Papiere zerrissen worden  
oder in großen Feuern verbrannt.  
Oder sie haben ihnen die Lüge ins Urteil geschrieben  
und den Herren gekreuzigt unter den Schächern.  
Ach! Die ehrlichsten Namen stehen da  
als Namen von Dieben,  
und sie waren  
wirklich Verbrecher - an den Verbrechern.  
In den Akten der aufgelösten Gerichte,  
in den Totenlisten im Lagerspital  
steht im Amtsstil die neue Apostelgeschichte,  
voll von Wundern und Wunden,  
gewaltig an Glauben und Qual.

Erich Fried 44/45

„Von den 15 000 Kindern,  
die nach Theresienstadt und später  
nach Auschwitz deportiert wurden,  
überlebten etwa 100 den Holocaust.  
Ich bin eine von ihnen.“

(Zitat. aus H. Weissová: Zeichne, was Du siehst, 1998)

### Förderer:

CIVITAS  
DGB Region Sachsen-Anhalt / Süd  
DGB Jugend Sachsen-Anhalt  
Evangelischer Kirchenkreis  
Friedenskreis Halle e.V.  
Jugendwerkstatt Bauhof  
Ministerium für Arbeit, Frauen, Gesundheit &  
Soziales Sachsen- Anhalt  
PDS  
Radio Corax  
SPD  
AG Junge GenossInnen



## Jugendbildungsreise für Jugendliche der Stadt Halle nach Theresienstadt/ Prag

11.11. — 15.11.2002



„Transport der polnischen Kinder“ aus H. Weissová: Zeichne, was Du siehst, 1998

## Jugend im Nationalsozialismus

ERINNERN

BESINNEN

BEGREIFEN

Ein Projekt der Initiative Zivilcourage/Halle

11.30-13.00 Uhr Führung durch das Ghetto und Besichtigung der Ausstellungen (mit einer Zeitzeug(in) oder Mitarbeiter(in) der Begegnungsstätte)

13.00-14.00 Uhr Mittagspause

14.00-16.00 Uhr Kleine Festung und Nationalfriedhof - Führung und Kranzniederlegung anschließend Gesprächsforum über das künstlerische Schaffen in Theresienstadt

16.00 Uhr Kaffeepause, anschließend Rückfahrt

18.00 Uhr Gemeinsames Abendessen im U- FLEKU; Kremencova 11, Prag 1 (historischer Biergarten in Prag)

### Mittwoch 13. November 2002

08.00-09.00 Uhr Frühstück

09.00-10.30 Uhr Zwischenauswertung „Gefühlsrad“ (Wie geht es mir? Was hat mich besonders beeindruckt? Hat sich was für mich geändert?)

10.30-12.00 Uhr Weiterführung der Diskussion Entstehung eines Mind – Map (Sinnesdiagramm)

12.00-14.00 Uhr Mittagspause (einschließlich Fahrt nach Prag)

14.00-17.00 Uhr Stadtrundfahrt und Führung Zentrum Prag - Stadtführung mit Vortrag zum jüdischen Leben vor dem 2. Weltkrieg  
Besichtigungen: - Jüdisches Viertel  
- Synagoge  
- Jüdischer Friedhof

17.00-20.00 Uhr individuelle Freizeit (einschließlich Abendessen)

20.00 Uhr eventuell Theater-/ Konzertbesuch ???

### Donnerstag 14. November 2002

08.00-09.00 Uhr Frühstück

09.00-10.30 Uhr Gesprächsforum- Wie kann es heute Neonazis geben?  
Filmausschnitt/ Lesung aus dem Buch „Exit. Ein Neonazi steigt aus.“

10.30-12.00 Uhr Fortsetzung: Analyse und Erklärungsmodelle „Rechtsextremismus als gesellschaftliches und individuelles Problem“

12.00-14.00 Uhr Mittagspause

14.00-16.00 Uhr Fortsetzung: Zusammenhänge zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verstehen– und lernen, Verantwortung zu übernehmen

16.00-18.00 Uhr eigene Erkundung in Prag innerhalb der Projektgruppen

18.00-21.00 Uhr Gemeinsamer Abschlussabend (mit Abendessen)

### Freitag 15. November 2002

08.00-09.00 Uhr Frühstück

09.00-11.00 Uhr Projektgruppenarbeit  
Erste Abstimmungen/ Vorbereitungen für die Erarbeitung einer gemeinsamen Präsentation  
- Reportagen (Protokolle in kurzen Artikeln für die Medien)  
- Fotografie  
- Film/Video  
- künstlerisch– kreative Darstellung (Skizzen, Zeichnungen)  
- Audio (Stimmen einfangen, Höraufnahmen)

11.00-12.30 Uhr Zusammenfassung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen und Vorbereitung eines Nachbereitungstreffen

In Vorbereitung der geplanten Ausstellung in Halle 2003 und einer Gesamtpräsentation sind aus den 5 bestehenden Arbeitsgruppen, drei abschließende Gruppen (Gesamt– Dokumentation, Film und eine Internet– Präsentation) zu bilden.

12.30-14.00 Uhr Mittagspause

14.00-15.30 Uhr Feedback, Ausblick  
Erinnern — Besinnen — Begreifen  
Toleranzentwicklung– Was kann ich tun, damit ich verstehe und richtig verstanden werde?

16.00 Uhr Kaffeepause– anschließend Abreise

### Montag 11. November 2002

05.00 Uhr Abfahrt von der Jugendwerkstatt Bauhof

Anreise: **Hotel „ Chotol“ K Chotolu 502 252 62 Horom ice Praha-zapad Tel.: 00420-2-209 703 10/11**

bis 09.30 Uhr Ankommen- Ausladen- Einrichten

10.00-12.00 Uhr Themenorientierte Vorstellungsrunde– Einstieg ins Thema „Was ich euch zu sagen habe – Erwartungen und Vorstellungen“

12.00-13.30 Uhr Mittagspause

13.30-15.30 Uhr Zeitzeugengespräch mit Fr. Dr. Dagmar Lieblová „Mein Leben in Theresienstadt“ (Vorsitzende des Vereins „Theresienstädter Initiative“)

15.30-16.00 Uhr Kaffeepause

16.00-18.00 Uhr Weiterführung der Diskussion „Das Leben der Juden nach 1945“

19.00-20.00 Uhr Gemeinsames Abendessen, anschließend Nutzung der Freizeitangebote (Fitness/Squash/Sauna)

### Dienstag 12. November 2002

08.00-09.00 Uhr Frühstück

09.00-10.00 Uhr Fahrt nach Theresienstadt

10.00-11.30 Uhr Das Begegnungszentrum Theresienstadt „Das Ghetto– und seine Funktion im System der NS– Zeit zur Endlösung der Judenfrage“ (mit Zeitzeug(in))

